

Fundstücke von Dr. Krause besprochen, und das Resultat der sich anschliessenden Discussion war folgendes:

1. Es kann nicht mit Sicherheit geschlossen werden, dass die drei Skeletttheile von einem und demselben Individuum stammen;
2. es ist unmöglich, aus dem Schädelbruchstücke den Schädelinhalt zu berechnen;
3. der Oberschenkelknochen stammt beinahe mit voller Sicherheit von einem Menschen.

Infolge dessen konnte sich die Versammlung der Ansicht Duboi's, dass die Skelettreste von einem Mittelgliede zwischen Anthropoiden und Menschen stammen, nicht anschliessen.

Dritte Sitzung am 20. Juni 1895. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 30 Mitglieder.

Die gewaltigen Veränderungen und Erweiterungen, welche das Eisenbahnnetz in und um Dresden in diesen Jahren erleidet, haben auch eine der grössten geologischen Zierden Sachsens, die berühmten Melaphyrgänge in dem Plauenschen Grunde betroffen.

Es erschien daher zeitgemäss, denselben vor ihrem gänzlichen Verschwinden noch einen Abschiedsgruss von Seiten unserer mineralogisch-geologischen Section zu bringen, und wurde deshalb die Sitzung auf dem jenen Gängen unmittelbar gegenüberliegenden Plauenschen Felsenkeller abgehalten.

Nach einer vorherigen Besichtigung der bereits bis auf ihren Grund weggesprengten Melaphyrgänge im Syenit

verbreitete sich Dr. W. Bergt eingehend über die ansehnliche Litteratur und das Wesen dieser Gänge (vergl. Abhandl. II),

worauf der Vorsitzende seine Ansichten über die Einwirkung derselben auf die Bildung des als „Plauenscher Grund“ speziell bezeichneten Felsenthales von Neuem zusammenfasst. (Vergl. Abhandl. III.)

Auf eine Notiz von Herrn H. Krone über ein ähnliches Vorkommen von Melaphyr bei Aden wird Dr. W. Bergt nach vorgenommener petrographischer Untersuchung zurückkommen.

IV. Section für prähistorische Forschungen.

Erste Sitzung am 17. Januar 1895. Vorsitzender: Rentier W. Osborne. — Anwesend 21 Mitglieder.

Lehrer O. Ebert spricht über neolithische Ansiedelungen und Begräbnissplätze bei Lobositz in Böhmen auf Grundlage der Ausgrabungen R. von Weinzierl's

und legt ein durchlochtetes Stein-Amulett und eine Glasperle aus dem Urnenfeld von Stetzsch vor.

Rentier W. Osborne berichtet über ein neolithisches Grab auf dem Hügel „Homolka“ bei Bohnic in der Nähe von Prag, in welchem sich ein Gerippe mit gänzlich zertrümmertem Schädel, ein ziemlich grosser polirter Steinkeil und ein schwarzes Thongefäss mit vertikal stehendem Henkel („Lobositzer Typus“ nach R. von Weinzierl) befanden.

Lehrer A. Jentsch macht auf uralte Ackerspuren in der Trieske bei Pillnitz aufmerksam.

Dr. J. Deichmüller legt vor und bespricht das Werk von C. Koenen: Gefässkunde der vorrömischen, römischen und fränkischen Zeit in den Rheinlanden, Bonn 1895.

Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz lenkt die Aufmerksamkeit auf die neuerschienene 2. Auflage der Schrift von A. Voss: Merkbuch, Alterthümer aufzugraben und aufzubewahren, Berlin 1894.

Zweite Sitzung am 14. März 1895. Vorsitzender: Rentier W. Osborne. — Anwesend 24 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über Ursprung und Heimath des Urmenschen.

Bei Beantwortung der Frage nach dem Ursprunge des Menschen werden zwei Ansichten geltend gemacht, die sich ziemlich schroff gegenüberstehen: die theologische und die naturwissenschaftliche. Erstere nimmt an, dass der Mensch als solcher erschaffen worden sei, letztere behauptet auf Grund von Darwin's Lehre, dass er sich nach und nach aus einer niederen Lebensform, speziell einem Anthropoiden, entwickelt habe. Nur die letztere Ansicht, die naturwissenschaftliche, lässt eine Discussion zu, während die theologische reine Glaubenssache ist.

Darwin sagt in seinem Werke über den Ursprung des Menschen, dass nur eine einschneidende Aenderung der Existenzbedingungen die Ursache gewesen sein könne, dass der Anthropeide sich zum Menschen ausbildete, denn wären die Existenzbedingungen immer dieselben geblieben, so hätte für den Anthropoiden kein Grund zur Aenderung vorgelegen. Moritz Wagner trachtet die Ursache dieser Aenderung der Lebensbedingungen festzustellen und kommt zu dem Ergebnisse, dass der Eintritt der Eiszeit diese Ursache gewesen sei. Das Verschwinden der tropischen Vegetation der Tertiärzeit und mit ihr der grossen Bäume infolge des Klimawechsels zwang den Anthropoiden, der bisher ein Kletterthier war, seine Nahrung am Boden zu suchen und sich den aufrechten Gang anzugewöhnen. Als Ort der Umwandlung des Anthropoiden zum Menschen nimmt Wagner infolge verschiedener Erwägungen das nördliche Europa und nördliche Asien an.

Josef Müller geht einen Schritt weiter und sucht zu ergründen, auf welche Weise die Umwandlung des Anthropoiden zum Menschen stattgefunden habe. Nach seiner Meinung war es der Gebrauch des Steines als Waffe, zu dem der Anthropeide infolge seiner geringen Fortbewegungsfähigkeit am Boden gezwungen wurde und der die Veranlassung zur Erlernung des aufrechten Ganges war.

Franz von Schwarz verlegt den Ort der Umwandlung des Anthropoiden in das centrale Afrika, indem er das Verschwinden der Baumvegetation daselbst infolge der allmählichen Austrocknung des Sahara-Meeress annimmt.

Dr. J. Deichmüller macht gegen die Ansicht, dass Nord-Europa als Ort der Umwandlung des Anthropoiden zum Menschen anzusehen sei, den Umstand geltend, dass man im nördlichen Europa, welches geologisch doch am besten erforscht sei, bisher weder Reste von Anthropoiden noch von Zwischengliedern zwischen diesen und dem Menschen gefunden habe.

Excursion.

Am 12. Mai 1895 besuchten 4 Mitglieder der Isis die Burgwälle von Kleinböhlen und von Altoschatz bei Oschatz.

Ein von Gutsbesitzer Teller, dem Eigenthümer des Kleinböhlauer Walles, gesandter Wagen beförderte die Theilnehmer an dem Ausfluge von Bahnhof Dahlen nach Kleinböhlen, wo sie von der Familie des genannten Herrn in gastlicher Weise empfangen und bewirthet wurden. Hierauf erfolgte ein Rundgang um den noch wohl erhaltenen Wall (vergl. dessen Beschreibung in den Abhandl. der Isis, 1894, VIII), auf welchem eine grössere Zahl spätslavischer und frühmittelalterlicher Gefässscherben gesammelt wurde.

Der Weg nach Oschatz wurde wiederum zu Wagen zurückgelegt und dann nach dem 1½ km südlich der Stadt bei dem Dorfe Altoschatz gelegenen Burgwall (vergl. Sitzungsber. der Isis, 1892, S. 8) gewandert. Die durch den Steinbruchbetrieb bewirkten Durchschnitte durch den Wall gaben auch hier reichlich Gelegenheit zum Sammeln slavischer Gefässscherben und thierischer Reste.

Den Schluss des Ausflugs bildete die Besichtigung der Gletscherspuren auf der Oberfläche des Quarzporphyrs in den Steinbrüchen am Schwemm-Teich nördlich von Altoschatz.

V. Section für Physik und Chemie.

Erste Sitzung am 10. Januar 1895. Vorsitzender: Prof. Dr. E. von Meyer. — Anwesend 79 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. W. Hempel hält einen Vortrag über die Principien der Heizung.

Nach Erörterung und theilweiser Demonstration der wichtigsten neueren Heizvorrichtungen gelangt Vortragender zu dem Schluss, dass die neuen Gasöfen von Siemens in Folge der vortrefflichen Ausnutzung der strahlenden Wärme allen den Anforderungen, die an eine gute Heizanlage zu stellen sind, am besten entsprechen. Durch zahlreiche Versuche mit Gasöfen verschiedener Construction wurde der Vortrag, der an sich grosses actuelles Interesse beansprucht, belebt.

An denselben schliessen sich einige Bemerkungen des Herrn Fr. Siemens.

Zweite Sitzung am 7. März 1895. Vorsitzender: Prof. Dr. E. von Meyer. — Anwesend 36 Mitglieder.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über Carl Wilhelm Scheele und die Chemie seiner Zeit.

Nach einem kurzen Lebensabriss des deutsch-schwedischen Apothekers werden seine grossartigen Leistungen auf den verschiedenen Gebieten der Chemie gekennzeichnet: seine bahnbrechenden Forschungen und vielseitigen Entdeckungen im Bereiche der unorganischen, der organischen, der analytischen Chemie. Er war, wie sich erst jetzt herausgestellt hat, der Erste, dem die Isolirung des Sauerstoffs gelang. Seine Gabe, scharf zu beobachten, grenzt an das Fabelhafte. Die Gestalt Scheele's ragt unter seinen bedeutenden Zeitgenossen, deren Bedeutung kurz dargelegt wird, weit hervor.

Der Vorsitzende spricht sodann über die neuere Tageslitteratur, insbesondere über das von Lord Rayleigh und Ramsay entdeckte und sorgfältig erforschte Argon, dessen Darstellung und Verhalten eingehender erörtert wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Osborne W.

Artikel/Article: [IV. Section für prähistorische Forschungen 10-12](#)